

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 23 (1905)
Heft: 117

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Fenille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire
Handelsregister. — Registre du commerce. — Ouvrages de bijouterie en doublé d'or ou d'argent. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1905. 17. März. Der in der Eintragung der Firma Gebrüder Loeb Söhne in Bern (S. H. A. B. Nr. 52 vom 8. Februar 1905, pag. 206) stehende Schlussatz, lautend: Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Gebrüder Loeb» wird dahin rektifiziert, dass die neue Firma Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Gebrüder Loeb» übernimmt, mit Ausnahme der Liegenschaften an der Spitalgasse Nr. 47 und Schauplatzgasse Nr. 38 in Bern und an der Eisengasse Nr. 21 und Martinskirchplatz Nr. 10 in Basel, nebst den darauf haftenden Hypotheken, welche im Eigentum der gewesenen Inhaber der aufgelösten Firma Gebrüder Loeb, Justus Loeb in Basel und David Loeb, in Bern, verbleiben.

17. März. Die Genossenschaft unter der Firma Brunnengenossenschaft Sulgenbach-Mattenhof, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 157 vom 31. Oktober 1890, pag. 771, und Nr. 19 vom 21. Januar 1897, pag. 73) hat in der ordentlichen Versammlung vom 3. Juli 1903 den Vorstand neu bestellt wie folgt: Präsident: August Rothpletz, von Aarau, eidg. Beamter; Kassier: Karl Felber, von Oberbörsberg, Negotiant; Sekretär: Adolf Funk, von Nidau, Beamter; Beisitzer: Karl Straub, von Mircel, Schreinermeister, Abraham Zmutt, von Zwieselberg, Bäckermeister; alle in Bern.

17. März. Die Firma P. Findeisen in Bern (S. H. A. B. Nr. 62 vom 23. Februar 1901, pag. 245) ist infolge Verzichts erloschen.

17. März. Ernst Paul Findeisen, von Stäfa (Kt. Zürich), und Franz Joseph Lang, von Rheinfelden (Kt. Aargau), in Bern, haben unter der Firma Findeisen u. Lang in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1904 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Betrieb des Hotel und Restaurant z. Löwen, Spitalgasse 43, Bern, und Schauplatzgasse 32, Bern.

17. März. Georg Eduard Froidevaux, von Muriaux (Kt. Bern), Emil Mosimann, von Signau, und Fritz Gilgen, von Rüeggisberg, alle in Bern, haben unter der Firma G. Froidevaux & Cons., Baugesellschaft Holligen in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1902 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Baugeschäft. Geschäftslokal: Holligenstrasse 78, Bern.

Bureau Biel.

17. März. Unter der Firma Modernes Heim in Biel besteht eine Genossenschaft mit Sitz in Biel. Dieselbe bezweckt die Erwerbung von Bauland, die Erstellung von Wohnhäusern nach modernem Fortschritt in überlieferten, lokalen Bauformen, sowie die Vermietung und den Verkauf der Gebäude. Die Statuten sind am 11. März 1905 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Einzahlung von mindestens einem Stammanteil von Fr. 50 und durch Unterzeichnung der Statuten oder einer auf dieselben bezugnehmenden Beitrittserklärung. Ueber die Aufnahme entscheidet die Generalversammlung nach freiem Eressen. Die Übertragung eines Stammanteilscheines an ein Nichtmitglied ist nur zulässig, wenn der neue Inhaber von der Generalversammlung als Genossenschafter aufgenommen wird. Die Mitgliedschaft erlischt: a. Infolge freiwilligen Austrittes. Derselbe kann nur auf Schluss eines Geschäftsjahres erfolgen und muss mindestens sechs Monate vorher dem Präsidenten des Vorstandes schriftlich angekündigt werden. b. Infolge Todes eines Genossenschafter. In diesem Falle können dessen Erben in seine Rechte und Pflichten eintreten. c. Infolge richterlichen Urteils. Wer keine Stammanteilscheine mehr besitzt, verliert ohne weiteres die Mitgliedschaft. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Eine persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Generalversammlung. 2) Der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand. 3) Die Kontrollstelle. Die Genossenschaft wird durch die Kollektivunterschrift je zweier Mitglieder des Vorstandes rechtsgiltig und verpflichtet. Mitglieder des Vorstandes sind: 1) August Weber, von Biel, Präsident. 2) Jakob Külling, von Wilobingen (Schaffhausen), Vizepräsident. 3) Eduard Rufer, von Lyss, Notar, Sekretär und Kassier. 4) Jules Schwarz, Architekt, von Mellingen (Aargau), Beisitzer. 5) Eman Jirka Propper, Architekt, von Hospozin (Böhmen), Beisitzer; alle wohnhaft in Biel.

Glarus — Glaris — Glarona

1905. 17. März. Die Firma Frau Margaretha Luchsinger-Blumer in Schwanden (S. H. A. B. Nr. 248 vom 23. Juni 1903, pag. 989) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1905. 17. mars. La Société de tir de la ville de Fribourg, à Fribourg (F. o. s. du c. du 11 juin 1891 n^o 132, page 537, et du 29 août 1904 n^o 334,

page 1334), a nommé secrétaire en remplacement de Fortuné Hogg, démissionnaire, Louis Joye, qui signera collectivement avec le président au nom de la société.

17. mars. Le chef de la maison Séraphine Hermann-Chevallier, à Fribourg, est Séraphine née Chevallier, épouse d'Amédée Hermann, de La Vouasse, domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Mercerie, ameublements. Bureau et magasin: Rue de Lausanne n^o 27.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten.

1905. 17. März. Unter dem Namen Musikgesellschaft Schönenwerd besteht, mit Sitz in Schönenwerd, ein Verein, welcher die Hebung und Pflege der Harmoniemusik und Förderung des gesellschaftlichen Lebens zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 22. Oktober 1904 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Vorstand und Aufnahme durch Beschluss der Vereinsversammlung. Die Mitglieder haben an die Vereinskasse einen jeweils durch die Generalversammlung zu bestimmenden jährlichen Beitrag zu entrichten, welcher im Minimum Fr. 6 beträgt. Der Austritt kann jederzeit erfolgen. Er geschieht durch schriftliche Anmeldung bei dem Präsidenten, durch Tod oder durch Ausschluss seitens der Vereinsversammlung. Der Austretende verliert alle Ansprüche an dem Vereinsvermögen und hat, wenn der Austritt nicht wegen Wegzug, wegen Krankheit, oder aus anderen triftigen Gründen erfolgt, ein Austrittsgeld von Fr. 10 zu bezahlen. Die Organe des Vereins sind: Die Vereinsversammlung und ein Vorstand von fünf Mitgliedern. Präsident und Aktuar führen in kollektiver Zeichnung die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verein. Präsident ist: J. Haas, wohnhaft in Schönenwerd; Aktuar: Fritz Melster, wohnhaft in Gretzenbach.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Faido

1905. 17. marzo. La ditta in nome collettivo De Rameru e Genillard, in Lavorgo (F. u. s. di c. del 22 aprile 1893, n^o 102, pag. 411), viene cancellata per cessato commercio.

Vaud — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1905. 14. mars. La société en nom collectif de Vallière Simon et Cie, à Lausanne, exploitation à l'étranger et en Suisse des brevets Margarini et de Vallière pour constructions en ciment armé et tous genres de travaux rentrant dans la branche d'ingénieur civil (F. o. s. du c. du 6 mai 1901 n^o 166, page 661) est dissoute ensuite de retrait de l'associé Emile de Vallière; cette raison sociale est en conséquence radiée.

Louis de Vallière, de Moudon, et Albert Simon, de Berne, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale de Vallière et Simon, à Lausanne, une société en nom collectif, qui a commencé le 1^{er} mars 1905 et qui a repris l'actif et le passif de la maison de Vallière, Simon & Cie. Genre de commerce: Exploitation à l'étranger et en Suisse des brevets de Vallière pour constructions en ciment armé. Représentation pour la Suisse du système Melan pour ponts en béton armé. Tous genres de travaux rentrant dans la branche d'ingénieur civil. Bureau: 1 place de la Cathédrale.

14. mars. Le chef de la maison E. Bourgeois, à Lausanne, est Edouard Bourgeois, de Montagny sur Yverdon, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: boucherie, rue du Grand St-Jean 25.

14. mars. Le chef de la maison Louis Bachmann, à Lausanne, est Louis Bachmann, d'Eppingen (Gd.-Duché de Bade), domicilié à Cour sous Lausanne. Genre de commerce: exploitation du Café de Cour, à Cour, sous Lausanne.

14. mars. Le chef de la maison A. Mégroz, à Lausanne, est Arnold Mégroz, de Lutry, Epesses et Vevey, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: articles de sport et nouveautés. Magasin: rue du Midi 20 à l'enseigne «Sporthouse».

14. mars. Le chef de la maison Edwin Frankfurter, à Lausanne, est Edwin Frankfurter, de Hambourg (Allemagne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: librairie-papeterie. Magasin: rue du Grand Chêne 12, à l'enseigne «Librairie Nouvelle».

14. mars. Louis Sage, d'Avusy (Genève), domicilié à Prilly, et Louis Gorgier, de Bussigny, domicilié à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale Sage & Cie, une société en nom collectif ayant son siège à Prilly et qui a commencé le 10 février 1905. Genre de commerce: fabrication et vente de café, essences de café, café de figues et autres succédanés, importations et exportations de marchandises similaires, commission. Fabrique et bureau à Prilly.

15. mars. La maison Ch^e Rapp, à Lausanne et Romanel (F. o. s. du c. du 4 janvier 1905 n^o 3, page 10) fait inscrire qu'elle a renoncé à l'exploitation de sa boucherie, place St-Laurent, et qu'elle continue à exploiter l'Auberge de Romanel.

15. mars. Le chef de la maison F. Fornallaz, à Lausanne, est Frédéric Fornallaz, d'Avenches, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Coiffeur, tabacs et cigares. Magasin: Pontaise 18.

16. mars. Le chef de la maison Elie Guinand prop^{re}, à Lausanne, est Elie Guinand, de Jouxten-Mézery, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Vente de ses produits vinicoles du Clos du Prieuré de St-Pierre des Clages (Valais). Bureau: 2 Longeraie.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Handelsregister.

Der Schweizerische Bundesrat hat über die Beschwerde der Vereinigung der zürcherischen Kontrollbuchinhaber in Zürich wegen Verweigerung der Veröffentlichung ihrer Eintragung in das Handelsregister durch das schweizerische Handelsregisterbureau, auf den Bericht seines Justiz- und Polizeidepartements, am 7. März folgenden Beschluss gefasst:

A. In tatsächlicher Beziehung wird festgestellt: Am 8. Februar 1905 wurde die Vereinigung der zürcherischen Kontrollbuchinhaber unter dem Titel eines «Vereins» im Sinne des Titels XXVIII O. R. in das Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Nach dem Wortlaut der Eintragung bezweckt die Gesellschaft die Schaffung einer organisierten Körperschaft mit juristischer Persönlichkeit, um mit dem schweizerischen Bäckermeisterverein oder seinen Sektionen den Kontrollbuchvertrag abzuschliessen und die darin vorgesehenen Organe aufstellen zu können. Das Schweiz. Handelsregisterbureau, das gemäss Art. 44 der Verordnung über das Handelsregister und das Handelsamtsblatt vom 6. Mai 1890 die Eintragungen auf ihre Gesetzmässigkeit zu prüfen hat, bezweifelte, dass der Zweck der Gesellschaft ein «idealer» sei, da es sich vielmehr wahrscheinlich um Verfolgung eines innerhalb des Gebietes der Wirtschaft, der eigenen ökonomischen Interessen der Vereinsgenossen liegenden Zweckes handle, der durch Zusammenwirken derselben zu erreichen gesucht werde. Wäre dies der Fall, so könnte von einer Eintragung der Gesellschaft als «Verein» keine Rede sein. Es liess sich daher die Statuten und den Text des ihnen zugrunde liegenden «Kontrollbuchvertrages» vorlegen. Nach Prüfung dieser Aktenstüpe erteilte das schweizerische Handelsregisterbureau dem Handelsregisterbureau Zürich die Weisung, die Eintragung als ungesetzlich zu annullieren. Die Weisung des Schweizerischen Handelsregisterbureaus ist dem Vertreter der Vereinigung der zürcherischen Kontrollbuchinhaber durch das Handelsregisterbureau Zürich zur Kenntnis gebracht worden und dieser beschwerte sich darüber mit Eingabe vom 17. Februar 1905 beim Bundesrat und stellt den Antrag, die Verfügung sei aufzuheben und der Eintrag zu bestätigen. In rechtlicher Beziehung fällt in Betracht: I. Nach Art. 44, Abs. 1, der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt, vom 6. Mai 1890, hat das schweizerische Handelsregisterbureau, das durch den «Sekretär für das Handelsregister» repräsentiert wird, nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, die ihm zum Zwecke der Veröffentlichung übermittelten Auszüge aus den kantonalen Handelsregistern «auf ihre Gesetzmässigkeit» zu prüfen. «Das schweizerische Handelsregisterbureau prüft den Inhalt der Auszüge auf seine Gesetzmässigkeit und bewirkt deren Veröffentlichung durch das Handelsamtsblatt.» Diese Bestimmung hätte nicht den geringsten Sinn, wenn das schweizerische Handelsregisterbureau nicht berechtigt und verpflichtet wäre, gesetzwidrig befundene Eintragungen zu beanstanden. Allerdings steht ihm die Kompetenz nicht zu, Eintragungen von sich aus zu annullieren, sondern es hat gesetzwidrig befundene Eintragungen lediglich zurückzuweisen. Dass es dabei dem betreffenden Registerbureau Anleitung gibt, wie zu verfahren sei, ist wohl selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist es, dass es bei der Verfügung des Schweizerischen Handelsregisterbureaus nicht sein Bewenden hat. Der Beschwerdeweg steht den Interessenten offen. Dies ist übrigens auch ausgedrückt durch Absatz 2 des cit. Art. 44: «Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen einer kantonalen Aufsichtsbehörde und dem Schweizerischen Handelsregisterbureau hat das Justiz- und Polizeidepartement die Angelegenheit dem Bundesrat zur Entscheidung vorzulegen.» Aus dieser Bestimmung ergibt sich daher, dass sich die Parteien gegenüber der Stellungnahme des Schweizerischen Handelsregisterbureaus nicht ohne weiteres beschwerend an den Bundesrat wenden können. Der Instanzenzug ist vielmehr einzuhalten.

Der Bundesrat hat diesfalls schon am 28. Januar 1896 in Sachen der Beschwerde der «Società cooperativa di Consumo per Azioni tra i Falegnami di Lugano» folgendes festgestellt:

Wenn es (das Schweizerische Handelsregisterbureau) erachtet, der Inhalt des Auszuges sei nicht gesetzmässig, so hat es diese seine Meinung dem kantonalen Handelsregisterführer mitzuteilen. Stimmt letzterer der Ansicht des Schweiz. Handelsregisterbureaus bei, so nimmt er die entsprechende Veränderung, bezw. Annullierung vor (in welchem Falle die Partei sich gegen die Amtshandlung des Registerführers bei der kantonalen Aufsichtsbehörde beschweren kann — (Art. 2, Abs. 3, der Verordnung); stimmt er dessen Ansicht nicht bei, so geht er die kantonale Aufsichtsbehörde um eine Verfügung an. Wenn diese Verfügung mit der Ansicht des Schweiz. Handelsregisterbureaus übereinstimmt, so kann der die Eintragung Verlangende den Rekurs an den Bundesrat ergreifen. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen der kantonalen Aufsichtsbehörde und dem Schweiz. Handelsregisterbureau hat das Schweiz. Justiz- und Polizeidepartement den Gegenstand seinerseits dem Bundesrat zur Entscheidung vorzulegen.

II. Im vorliegenden Falle nun liegt weder eine Verfügung des zürcherischen Handelsregisterführers noch ein Entscheid der Aufsichtsbehörde vor. Je nach der Stellung des Registerführers ist vorerst entweder durch diesen direkt oder durch die heutigen Beschwerdeführer ein Entscheid der kantonalen Aufsichtsbehörde herbeizuführen. Erst wenn ein solcher vorliegt, kann an den Bundesrat rekuriert werden (Art. 3, Abs. 1, der Verordnung).

Im gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit hat sich der Bundesrat nicht mit derselben zu befassen. Demgemäss wird beschlossen: Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

Ouvrages de bijouterie en doublé d'or ou d'argent.

Par une circulaire, en date du 21 janvier 1905, la Direction générale des douanes françaises publie ce qui suit relativement aux conditions que doivent réunir les objets en plaqué importés dans ce pays:

«Aux termes de la note (496) du tarif, les articles de bijouterie en doublé d'or ou d'argent, de fabrication étrangère, qui sont présentés à l'entrée sans avoir été préalablement revêtus des marques spéciales auxquelles l'article 97 de la loi du 19 brumaire an VI assujettit les objets de l'espèce de fabrication nationale, n'en peuvent pas moins être importés, sous la réserve qu'ils seront ultérieurement marqués par les soins du marchand français. Dans ce cas, le service des douanes se borne à prévenir l'importateur que la marchandise pourrait être saisie, si elle était livrée au commerce ou à la circulation avant apposition des empreintes réglementaires.

A la suite d'une réclamation récente de la chambre syndicale des fabricants bijoutiers, joailliers et orfèvres de Marseille, au sujet de l'extension prise par la fabrication des bijoux dénommés «titre fixe», «titre premier», etc., au détriment de la vente des ouvrages d'or aux titres légaux, la question s'est posée de savoir si la facilité ci-dessus rappelée n'a pas pour conséquence de permettre aux importateurs d'échapper la formalité de la marque.

Or, après enquête, il a été reconnu, que dans la pratique, les agents des contributions indirectes ne sont pas toujours à même de vérifier l'apposition ultérieure des empreintes légales sur les produits importés, et que, d'ailleurs, lorsque des objets non marqués sont trouvés dans le commerce, il est généralement impossible d'en établir la provenance à ce point de vue.

Afin d'éviter à cet inconvénient et d'assurer la parité de traitement entre les fabricants étrangers et les fabricants français, le Ministre a décidé que les ouvrages en plaqué et en doublé d'or ou d'argent, sur cuivre ou autre métal, d'origine étrangère, ne pourront être importés pour la consommation qu'à la condition de porter les marques exigées par notre législation intérieure, c'est-à-dire le poinçon de maître et l'insculpation du mot doublé.

Aux termes de l'article 97 de la loi du 19 brumaire an VI, les ouvrages de bijouterie doublée d'or ou d'argent doivent être revêtus de l'empreinte du poinçon du fabricant, ainsi que de l'empreinte, en toutes lettres, du mot «doublé». Le poinçon, dont la forme a été prescrite par un arrêté de la commission des monnaies en date du 17 nivôse an VI, est un carré parfait, renfermant les initiales du fabricant et le signe ou symbole adopté par lui pour marque particulière. Ces empreintes sont frappées sans intervention du service de la Garantie. Seulement les employés des contributions indirectes s'assurent, dans leurs exercices, qu'on n'a pas négligé de les appliquer et que, notamment, le poinçon de maître a bien la forme réglementaire.

A l'importation de l'étranger, les produits similaires déclarés pour la consommation sont également assujettis aux marques susénoncées. Le service des douanes ne doit, dès lors, les admettre que s'ils en sont revêtus. (Décision ministérielle du 6 octobre 1904.)

Afin de permettre au commerce intéressé de prendre ses dispositions pour satisfaire à la nouvelle règle, il a été décidé que la mesure n'entrera en vigueur que le 1^{er} avril 1905.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

		Banque nationale de Belgique.			
		9 mars	16 mars	9 mars	16 mars
		fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse-métall.	120,670,547	121,935,000	Circulat. de billets	648,154,220	645,468,500
Portefeuille	560,736,103	553,319,000	Comptes-courants	83,283,170	77,002,052
Deutsche Reichsbank.					
		7. März	15. März	7. März	15. März
		Mark	Mark	Mark	Mark
Metalbestand	1,083,941,000	1,122,849,000	Kurzcirculation	1,200,590,000	1,188,921,000
Wechselportef.	700,551,000	707,307,000	Kurz. Schulden	610,560,000	685,465,000
Banca d'Italia.					
		20 février	28 février	20 février	28 février
		L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	560,885,974	562,999,103	Circolazione	871,286,250	883,998,950
Portafoglio	281,963,873	275,526,260	Conti corr. a vista	92,173,176	80,567,123
Oesterreichisch-ungarische Bank.					
		7. März	15. März	7. März	15. März
		Kronen	Kronen	Kronen	Kronen
Metalbestand	1,462,665,808	1,467,525,333	Notencirculation	1,542,790,810	1,516,190,870
Wechsel:					
auf das Ausland	60,000,000	60,000,000	Kurzfall. Schulden	253,092,720	254,892,338
auf das Inland	301,002,283	287,006,612			

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces.
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Versicherungsbestand: Fr. 1,050,000,000.

Bisher gewährte Dividenden: Fr. 263,000,000.

Unverfallbarkeit — Welt-Police — Unanfechtbarkeit.

Verwendung der Dividende zur Prämienermässigung oder zur Erhöhung der Versicherungssumme.

Aufnahmen vermittelt gebührenfrei, in:

		(11)	
Aarau:	F. Friker-Wirz;	Lausanne:	Ch. Bretagne;
Baden:	H. Utzinger;	Luzern:	H. Ziegler;
Basel:	Wilh. Buehler;	Mollis bei Glarus:	J. Kradolfer;
Basersdorf:	K. Kleiner, Lehrer;	Rapperswil:	Fr. Rüegg;
Bern:	E. v. Jenner, Fürspr.;	Rheinfelden:	E. Wege;
Basel:	B. Taube;	Rorschach:	Vakat;
Burgdorf:	A. Vögeli;	Schaffhausen:	O. Türlin;
Cham bei Zug:	A. Hürlimann, Fürspr.;	Solothurn:	O. Spillmann, Fabrik;
Chur:	Fr. Schuler-Enderlin;	Teufen (Appenzell):	E. Wälsch;
Davos-Platz:	W. Picker, Zentralbuchhlg.;	Thalwil:	H. Heer-Hitz;
St. Gallen:	Alf. Gähwiler;	Winterthur:	E. Zwingli, Sek.-Lehr.;
Genf:	H. Schroeder-Coulin;	Zoffingen:	Arn. Ringier;
Herisau:	Tanner, Fürsprech;	Zürich:	J. Stähelin.

Service fusionné et combiné

à délai raccourci et prix réduits entre

l'Angleterre et la Suisse

de
A. Natural, Le Coultre & C^{ie} & Hernu, Péron & C^{ie} L^{td}

GENÈVE

BOULOGNE s/Mer

Adr. télégraph.: Natural, Genève. Adr. télégraph.: Henriens, Boulogne-s.-mer

Direction pour la Suisse et la région française limitrophe:

A. Natural, Le Coultre & C^{ie}, Genève.

Direction pour l'Angleterre et Boulogne s/Mer:

Hernu, Péron & C^{ie} Ltd., Boulogne s/Mer.

Transports

(34.)

avec délais garantis et taxes réduites par service de groupage

journalier en vagnons spéciaux

Tarifs, formulaires et renseignements gratuits sur demande

Schweizer. Decken- und Tuchfabriken Pfunggen-Turbenthal in Pfungen

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der **Donnerstag, den 23. März 1905, vormittags 10 1/2 Uhr, im Hotel Löwen in Winterthur** stattfindenden **V. ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes pro 1904.
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 3) Abnahme der Jahresrechnung pro 1904 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
- 4) Beschlussfassung über die Verwendung des Betriebs-Ergebnisses.
- 5) Statutarische Wahlen.
- 6) Unvorhergesehenes.

Rechnung und Revisionsbericht sind vom 10. März a. c. an zur Einsicht der Aktionäre auf unserm Bureau aufgelegt, woselbst auch Geschäftsberichte und Stimmkarten, diese drei Tage vor der Generalversammlung, gegen schriftliche Angabe der Aktiennummern, bezogen werden können.

Pfunggen, den 22. Februar 1905.

Namens des Verwaltungsrates:

(466) Der Präsident: Schmid-Sulzer. Der Direktor: Wagner.

♦ Pilatusbahn-Gesellschaft ♦

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 1905 hat die Dividende für das Jahr 1904 auf

6% = Fr. 30 per Aktie

festgesetzt. Es kann daher der Coupon Nr. 16 bei den bekannten Zahlstellen in Luzern und Zürich von heute an eingelöst werden. (678)

Alpnach, den 18. März 1905.

Der Verwaltungsrat.

Sanatorium du Gothard

Société Anonyme avec siège à Ambri-Piotta (Tessin).

Le conseil d'administration du Sanatorium du Gothard met en soumission la

fourniture du Mobilier

(meubles en bois, fer, jono; literie et couvertures; lingerie; batterie de cuisine; argenterie et coutellerie; porcelaine et verrerie, etc.).

Termes pour les soumissions: 31 mars.

Les prospectus peuvent être demandés à l'étude de M^e A. Lucchini, notaire, à Lugano.

Pour visiter l'établissement, s'adresser au Directeur: M. Dr F. Maffi, à Ambri. (680)

Darlehen in jeder Höhe günstig. Ankauf v. Forderungen jeder Art. Internat. Bureau für Handel u. Industrie, Basel. (646)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolgsgarant. Verl. Sie Gratisprospekt H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. B 15

Commanditaire

Négociant expérimenté cherche maison de commerce qui pourrait l'intéresser. Apport de fonds contre garantie. (628)

Offres sous chiffre Zag E 139 à Rodolphe Mosse, Berne.

Achtung!

Die Vertretungen der berühmten Werkzeugmaschinenfabriken: J. E. Reinecker, Chemnitz, J. G. Weisser Söhne, St. Georgen i. Schwarzwald, Union-Maschinenfabrik, Chemnitz u. a. sind übergegangen an H. Graf-Buchler, Ing., Zürich, früher in Firma Wolf & Graf.

NB. Die Firma Wolf & Graf existiert nicht mehr. (63)

Alteisen, Altmittel

und sämtliche Werkstätten-Abfälle kauft zu höchsten Preisen. — Telefon 5107. [60]

Saly Harburger, Zürich, alter Rohmat-Bahnhof.

Zu vermieten

In einer leerstehenden Fabrik in der Nähe von Zürich sind kleinere und grössere

Räume

mit Wasser- und Dampfkraft billig zu vermieten. (465)

Anfragen sub Chiffre Z L 1901 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Adressen aller Länder u. Branchen d. Welt, auf Listen, Streifen u. Couverts geschr., sow. Bezugsquellen u. Absatzgebiete liefert Erste Internat. Adressen-Verlagsanstalt Zürich (Seestr. 65). Prosp. gratis. (663)

Hotel Lukmanier und Terminus A.-G., Chur

Kündigung des Obligationen-Anleihe u. Liquidations-Beschluss

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 4. März a. c. wird das Obligationen-Anleihen des Hotel Lukmanier & Terminus auf 1. Oktober 1905 gekündigt und tritt die Aktiengesellschaft mit diesem Tag in Liquidation. Der Betrag der Obligationen, sowie der Ratazins bis 1. Oktober 1905 kann von diesem Tage an gegen Rückgabe der Titel und der Coupons bei der tit. Bank für Graubünden in Chur erhoben werden. Eine weitere Verzinsung findet nicht statt.

Ferner werden gemäss § 665 ff. O. R. allfällig unbekannte Gläubiger zur Einreichung ihrer Forderungen aufgefordert. Die Liquidation ist dem Verwaltungsrat übertragen worden. Derselbe wird das Hotel bis zum 1. Oktober 1905 auf Rechnung der Aktiengesellschaft durch Herrn Dir. Renner in unveränderter Weise weiter führen lassen.

Am 1. Oktober übernimmt Herr Chas. Wolf das Geschäft, um es auf seine Rechnung als Hotel fortzuführen.

Indem wir das Hotel geneigtem Zuspruch bestens empfehlen, zeichnet (597) Hochachtungsvoll

Der Verwaltungsrat.

Chemische Fabrik vormals Sandoz in Basel

Einladung zur zehnten ordentlichen Generalversammlung

auf **Donnerstag, den 13. April 1905, nachmittags 3 Uhr** im Bureau der Gesellschaft, Fabrikstrasse 60, in Basel

Tagesordnung:

- 1) Protokoll der neunten ordentlichen Generalversammlung.
- 2) Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 31. Dezember 1904.
- 3) Bericht und Antrag der Kontrollstelle und Erteilung der Entlastung an den Verwaltungsrat.
- 4) Beschlussfassung über das Ergebnis der Jahresrechnung und Bilanz und Festsetzung der Dividende.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner pro 1905. (§ 24 der Statuten).

Die Bilanz und Rechnung über Gewinn und Verlust, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren sind von heute an im Bureau der Gesellschaft, Fabrikstrasse Nr. 60, den Herren Aktionären zur Einsicht aufgelegt.

Basel, den 20. März 1905.

(668)

Der Verwaltungsrat.

3 1/2 % Anleihen der Gemeinde Langenthal von 1903

Die Coupons pro 31. März 1905 werden durch die offiziellen Zahlstellen

Bank in Langenthal
Spar- & Leihkasse Bern

von heute an spesenfrei eingelöst.

(675)

Langenthal, 18. März 1905.

Bank in Langenthal.

Schweizerischer Bankverein.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

3 3/4 % Obligationen unseres Instituts

al pari, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf drei bis fünf Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung.

Basel, Zürich und St. Gallen, im Juni 1904.

(79)

Die Direktion.

Bank in Winterthur

Dividenden-Zahlung

In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 5% festgesetzt. Die Zahlung erfolgt vom 20. März an mit

Fr. 25 per Aktie

bei den nachstehenden Zahlstellen gegen Rückgabe der mit Nummernverzeichnis versehenen Coupons Nr. 9:

- | | |
|----------------|--|
| in Winterthur | an unserer Kasse, |
| » Zürich | bei der Schweizerischen Kreditanstalt, |
| » Basel | » Zürcher Kantonalbank, |
| » St. Gallen | » Basler Handelsbank, |
| » Glarus | » Aktiengesellschaft von Speyr & Co., |
| » Aarau | » St. Galler Handelsbank, |
| » Schaffhausen | » dem Bankhause Wegelin & Cie., |
| » Bern | » der Glarner Kantonalbank, |
| » Luzern | » Bank in Glarus, |
| | » Aargauischen Bank, |
| | » Aargauischen Kreditanstalt, |
| | » dem Bankhause Zündel & Co., |
| | » der Bank in Schaffhausen, |
| | » Eidgenössischen Bank, A. G., |
| | » Bank in Luzern. |

Nach dem 30. Juni a. c. erfolgt die Einlösung nur noch an unserer Kasse. (676)

Winterthur, den 18. März 1905.

Die Direktion.

Wacker Schmidlin & C^{ie} Bankgeschäft

Elisabethenstrasse 53 in Basel.
An- und Verkauf von kotierten und nicht kotierten Wertpapieren.

Kapitalanlagen.

Ausführung von Börsen-Ordres an allen Börsen z. kulant. Bedingungen.
Annahme von Geldern in Kontokorrent und gegen Kassascheine mit fester Verzinsung.

Tägliche Berichterstattung über den Effektenmarkt. [58]

Clichés

Holzschnitte Autos
Stich 3 Farben Galvano
Art. Institut Orell Füssli
Berggasse 4 ZÜRICH Telefon 1328

PROSPEKT

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich

Emission von 20,000 neuen Aktien von nom. Fr. 500

Die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt hat unterm 18. März 1905 die Erhöhung des Aktienkapitals von 40 auf 50 Millionen Franken beschlossen.

Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1905 voll dividendenberechtigt und den alten Aktien vom Momente der Vollzahlung hinweg, auch hinsichtlich der Stimmrecht, gleich gestellt.

Ein Teil dieser neuen Aktien ist dazu bestimmt, den Aktionären der Bank in Zürich im Tausch gegen ihre Aktien angeboten zu werden. Es wird diesfalls auf die besondere Umtausch-Offerte laut Publikation vom 18. März 1905 verwiesen.

Der Rest der neuen Aktien wird hiemit ausschliesslich den Inhabern der alten Aktien Nr. 1—80,000 der Schweizerischen Kreditanstalt zum Bezuge angeboten, und zwar so, dass auf je 25 alte Aktien zwei neue Aktien gezeichnet werden können. Die weiteren Bedingungen der Subskription sind folgende:

1) Der Emissionskurs für diese neuen Aktien ist auf

Fr. 370

für jede Aktie von Fr. 500 Nominalwert festgestellt, zahlbar wie folgt:

a. Das Aufgeld von Fr. 270 und die erste Hälfte des Nominalwertes mit Fr. 250, also zusammen Fr. 520 pro Stück, zuzüglich 5 % Zins hiervon ab 1. Januar 1905 bis zum Zahlungstage, sind bei der Zeichnung zu entrichten;

b. Die zweite Hälfte des Nominalwertes mit Fr. 250 nebst Zins hiervon zu 5 % ab 1. Januar 1905 bis zum Zahlungstage ist nach Wahl des Zeichners bis längstens den 30. Juni 1905 einzuzahlen, und zwar während der Zeichnungsfrist bei einer der am Fusse dieses Prospektes aufgeführten Zeichnungsstellen, nach Ablauf der Subskriptionsfrist dagegen nur noch bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich.

Für verspätete Einzahlungen ist ein Verzugszins von 6 % zu entrichten.

2) Die Zeichnungen haben, unter gleichzeitiger Entrichtung der ersten Einzahlung von Fr. 520, nebst Zins (Ziffer 1, a hievon) für jede neue Aktie in der Zeit

vom 20. März bis und mit 5. April 1905

bei der Schweizerischen Kreditanstalt oder einer andern der am Fusse dieses Prospektes verzeichneten Anmeldestellen zu geschehen, bei welchen die erforderlichen Formulare für Zeichnungsscheine bezogen werden können.

3) Auf den Zeichnungsscheinen sind die Nummern der alten Aktien korrekt und möglichst deutlich anzugeben. Sollten gleiche Nummern alter Aktien von verschiedenen Subskribenten zur Geltendmachung des Bezugsrechtes angemeldet werden, so wird den betreffenden Zeichnern davon Mitteilung gemacht, damit der richtige Besitzer des mehrfach angemeldeten Titels ermittelt werden kann. Vor Erledigung solcher Differenzen werden für die auf mehrfach angemeldete alte Aktien subskribierten neuen Titel keine definitiven Aktientitel ausgegeben. Von der Einforderung der alten Aktien zur Abstempelung wird unter diesen Vorbehalten abgesehen.

4) Für die Einzahlung des Agios und der ersten Hälfte des Nominalbetrages nebst Zins (Ziffer 1, a hievon) erhalten die Zeichner auf den Inhaber lautende Interimsscheine über mit 50 % einbezahlte Aktien. Bei Leistung der zweiten Einzahlung (Ziffer 1, b hievon) werden diese Interimsscheine als vollbezahlt abgestempelt.

Die vollbezahlten Interimsscheine werden bis längstens den 30. November 1905 spesenfrei auf zu erlassende Bekanntmachung hin bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich gegen die definitiven Inhaber-Aktientitel à Fr. 500 mit Dividenden-Coupons pro 1905 u. folg. umgetauscht.

5) Die Einzahlungen in Deutschland sind zum jeweiligen Kurse von Vista-Schweizerwechseln zu leisten. Die deutschen Stempelgebühren fallen zu Lasten der Zeichner.

6) Das auf den neuen Aktien, soweit sie nicht durch die Aktionäre der Bank in Zürich bezogen werden, erzielte Aufgeld dient vorab zur Deckung der sämtlichen mit der Emission verbundenen Spesen. In zweiter Linie wird davon ein Betrag von 1 Million Franken zur Aufzucht des ordentlichen Reservefonds verwendet, um denselben auf seine statutenmässige Höhe von 10 % des Aktienkapitals zu bringen. Ein weiterer Betrag von Fr. 200,000 wird dem bestehenden Pensions- und Unterstützungsfonds für die Angestellten als ausserordentlicher Beitrag überwiesen. Ein etwaiger Rest-Überschuss ist vom Verwaltungsrate nach seinem Ermessen teils dem Debitore-Konto zu überweisen, teils als Rücklage für die Kosten der Erstellung eines neuen Bankgebäudes in Basel zu bestimmen.

Zürich, den 18. März 1905.

Namens des Verwaltungsrates der Schweizerischen Kreditanstalt:

Der Präsident: **Abegg-Arter.** Die Direktion: **Frey, Escher, Kurz.**

Subskriptionsstellen,

bei welchen Zeichnungsscheine bezogen, die Subskriptionen eingereicht und die Einzahlungen auf die neuen Aktien während der Zeichnungsfrist geleistet werden können:

A. in der Schweiz:

- in Aarau: Aargauische Bank,
- » Basel: Schweizerische Kreditanstalt,
- » Bern: Kantonalbank von Bern,
- » Chur: Bank für Graubünden,
- » Frauenfeld: Thurgauische Hypothekenbank,
- » Genf: Union Financière de Genève,
- » Glarus: Bank in Glarus,
- » Luzern: Bank in Luzern,
- » Schaffhausen: Bank in Schaffhausen,
- » St. Gallen: St. Galler Handelsbank,
- » Solothurn: Solothurner Kantonalbank,
- » Winterthur: Bank in Winterthur,
- » Zürich: Schweizerische Kreditanstalt.

(664)

B. in Deutschland:

- in Berlin: Deutsche Bank,
- » Frankfurt a/M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
- » Mannheim: Rheinische Creditbank.

Umtausch

der
Aktien der Bank in Zürich

gegen

neue Aktien der Schweizerischen Kreditanstalt

Gemäss einem zwischen den Verwaltungsräten der beiden Institute unterm 14. Januar 1905 abgeschlossenen und von den beidseitigen Generalversammlungen am 17./18. März 1905 genehmigten Vertrage

anerbieten

wir hiemit jedem Besitzer von 8 Stück à Fr. 1000 = nom. Fr. 8000 Aktien der Bank in Zürich ex Dividende pro 1904,

den Umtausch

in 11 Stück à Fr. 500 = nom. Fr. 5500 neue Aktien der Schweiz. Kreditanstalt mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1905 und halten uns an dieses Angebot bis zum

5. April 1905

gebunden.

Diejenigen Aktionäre der Bank in Zürich, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre Aktien mit Dividenden-Coupons pro 1905 und folg., blanko indossiert bis längstens zum angegebenen Termine

bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich oder bei der Bank in Zürich in Zürich

mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis, wozu Formulare bei den beiden Stellen erhältlich sind, einzureichen und dagegen die Interimsscheine über die ihnen zukommenden Aktien der Schweiz. Kreditanstalt in Empfang zu nehmen.

Posten von weniger als acht Aktien der Bank in Zürich werden durch die Umtauschstellen je nach Verständigung mit den Inhabern annähernd in Aktien der Schweiz. Kreditanstalt, in Anlehnung an obiges Umtauschverhältnis 8 : 11, ausgeglichen, wobei die Differenz auf Grund des Tageskurses in bar regliert wird.

Mit dem 5. April 1905 fällt diese Umtausch-Offerte dahin.

Spätere Umtausch-Begehren können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zürich, den 18. März 1905.

Schweiz. Kreditanstalt:

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Abegg-Arter.

Wir empfehlen den Aktionären unserer Bank die Annahme des obigen Angebotes, indem wir dasselbe als in ihrem Interesse liegend und den Verhältnissen angemessen erachten.

Zürich, 18. März 1905.

Namens der Vorsteherschaft der
Bank in Zürich,

(662) Der Präsident:
Ed. v. Orelli.

Schweizerische Kreditanstalt

in Zürich und Basel

Aktiendividende pro 1904

Gemäss Schlussnahme der heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Aktiendividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 8 % des eingezahlten Kapitals festgesetzt. Die Auszahlung dieser Dividende erfolgt spesenfrei mit Fr. 40 per Aktie gegen Rückgabe des Coupons Nr. 15.

- in Zürich: an unserer Kasse,
- » Basel: » »
- » Aarau: bei der Aargauischen Bank,
- » Bern: » » Kantonalbank von Bern,
- » Chur: » » Bank für Graubünden,
- » Frauenfeld: » » Thurgauischen Hypothekenbank,
- » Genf: » » Union Financière de Genève,
- » Glarus: » » Bank in Glarus,
- » Luzern: » » Bank in Luzern,
- » Schaffhausen: » » Bank in Schaffhausen,
- » Solothurn: » » Solothurner Kantonalbank,
- » St. Gallen: » » St. Galler Handelsbank,
- » Winterthur: » » Bank in Winterthur,

sowie ferner

(663)

- in Berlin: bei der Deutschen Bank,
- » Mannheim: » » Rheinischen Creditbank,

zum Tageskurs für Sichtwechsel auf die Schweiz.

Die Coupons sind in Begleit eines Nummernverzeichnisses einzureichen.

Zürich, den 18. März 1905.

Die Direktion.